



---

# Sozialpraktikum in der Odilienschule

Kiesteichweg 10 Mannheim 68199

---

Sophie Huck; 10d



16.04.2018 – 27.04.2018

### Beschreibung der Einrichtung:

Als ich zum ersten Mal die Odilienschule gesehen habe, hätte ich nie gedacht, dass man sich so Mühe gibt bei der Gestaltung des Gebäudes und der einzelnen Zimmer.



Natürlich sind das Gebäude und der dazugehörige Spielplatz sehr ordentlich und sauber, aber die Klassenzimmer sehen anders aus als ich sie mir vorgestellt habe.



Die Lehrerin aus der dritten Klasse, bei welcher ich mein Sozialpraktikum machen durfte, malt immer vor den Ferien ein neues Bild an die Tafel, welches sich nach den Jahreszeiten richtet oder nach den Epochen, die unterrichtet werden. Zusätzlich ist es sehr gemütlich eingerichtet. In der dritten Klasse sind nur 6 Schüler, um welche sich sehr herzlich gekümmert wird. Man richtet sich nach jedem einzelnen Schüler und hilft jedem individuell im Unterricht oder bei anderen Tätigkeiten.



Neben jedem Klassenzimmer befindet sich je ein Frühstückszimmer, in dem alle gemeinsam frühstücken. Es gibt von Gurken, Karotten bis hin zu Käse und Honig, was für die Kinder zur Verfügung steht.



Das Gebäude hat zwei Stockwerke auf denen die Klassen eins bis acht verteilt sind. Die Klassen neun und zehn befinden sich in einem anderen Gebäude, welches direkt neben der Odilienschule steht, da es nicht genug Platz gibt in der Odilienschule selbst. Im zweiten Stock befindet sich ein großer Flur, in dem sich jeden Morgen alle Klassen versammeln und miteinander singen und sich einen schönen Tag wünschen.



Die Odilienschule hat auch eine integrierte Sporthalle, die für die sportlichen Aktivitäten genügend Platz bietet.



Zusätzlich hat jedes Kind seinen eigenen Platz bei den Kleiderständen, wo die Jacken und Regensachen aufgehängt werden und wo die Hausschuhe für die Schule stehen. Außerdem bietet die Schule Therapiesitzungen in einem separaten Zimmer und rhythmische Massagen an.



In der Schule wurde es mir persönlich nie langweilig, auch wenn ich mich nur um die dritte Klasse kümmern musste. Man wird sofort ab dem ersten Tag des Praktikums in alles mit einbezogen, als Freundin beim Spielen mit den Kindern, als Streitschlichterin zwischen den Schülern und als Hilfe bei den Aufgaben im Unterricht.



Auch für die Zubereitung des Frühstücks war ich hin und wieder zuständig. Zusätzlich wurde ich persönlich meistens als Helfer der Lehrerin benötigt um zum Beispiel auf ein Kind aufzupassen, welches spülen musste oder mich um einen Schüler kümmern, der gerade einen Streit hatte und mit ihm einfühlsam reden. Bei so einer abwechslungsreichen Position kann man seine Fähigkeiten austesten und schauen wo seine persönlichen Grenzen liegen, bei welchen man ratlos ist.

### Reflexion des Praktikums:

Zu Beginn des Praktikums war ich sehr aufgeregt, hatte Angst etwas falsch zu machen und ich habe mir sehr viele Gedanken darüber gemacht „Was wäre, wenn...“. Doch als die erste Stunde vorbei war, nachdem die Schule angefangen hatte, habe ich kein einziges Mal an Angst, Aufregung oder Fragen gedacht, die ich mir vorher gestellt habe. Ich wurde herzlich von der Lehrerin aufgenommen als auch von den Schülern.

Wie oben beschrieben, war ein selbst gemaltes Bild an der Tafel, als ich zum ersten Mal das Klassenzimmer der dritten Klasse betreten habe, welches die Lehrerin gemalt hat. Ich fand es so süß wie man sich darum kümmerte, dass das Klassenzimmer schön aussah und man sich wohlfühlen konnte. Man wurde von jedem Lehrer und Klassenhelfer mit einem Lächeln begrüßt. Nachdem die ganzen Schüler begrüßt wurden, gab es einen Stuhlkreis, wo ich mich vorstellen konnte und wo mir auch noch Fragen gestellt werden konnten über meine Person.

Der Unterricht an der Odilienschule unterscheidet sich deutlich von dem Unterricht am Johann-Sebastian-Bach Gymnasium. Es wird alles viel langsamer und lockerer angegangen. Um 8 Uhr beginnt die Schule für die Schüler, doch ich musste schon ein bisschen früher da sein, um beim vorbereiten des Unterrichtes oder sonstigen Dingen zu helfen. Wie sich der Unterricht unterscheidet zeige ich jetzt mithilfe des Stundenplans der dritten Klasse.

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8h	HU	HU	HU	HU	HU
	HU	HU	HU	HU	HU
	HU	EU	HU	HU	HU
	HA	HU	HA	EU	Malen
12h15	SP	MU	E	E	SP
13h					REL

(HU: Hauptunterricht; HA: Handarbeit; SP: Sport; EU: Eurhythmie (vergleichbar mit Rhythmik); MU: Musik; E: Englisch; REL: Abschlussstunde)

Der Hauptunterricht wird in vier Bereiche aufgeteilt. Einmal in den rhythmischen Teil, welcher aus Liedern oder Bewegungen besteht, dann aus dem Arbeitsteil, in welchem man an der Epoche arbeitet, daraufhin gibt es einen Erzählteil, wo eine Geschichte erzählt wurde und zum Schluss das gemeinsame Frühstück. Die sogenannte „Epoche“ ist im Prinzip das Thema, welches im Wochenrhythmus behandelt wird. Die Odilienschule bindet sich nicht so sehr, wie unsere Schule, an die Unterrichtszeiten. Es kann zum Beispiel sein, dass eine entfallende Unterrichtsstunde durch eine verlängerte Pause ersetzt wird. Deshalb habe ich bei dem Stundenplan zwischen dem Beginn und Ende des Unterrichtes keine Uhrzeiten aufgelistet, da es immer abweichen kann. Um ca. 10h wird mit der ganzen Klasse gefrühstückt. Es gab immer Brot mit Gemüse, Obst und Käse, da man dort sehr auf gesunde Ernährung achtet. Deshalb gibt es so etwas wie Nutella am Frühstückstisch nicht. Nur beim Frühstück am Freitag wird etwas Besonderes gemacht, das dort genannte Abenteuer-Essen. Außerdem bietet die Schule einen abwechslungsreichen Lehrplan. In der Epoche des Handwerksens haben wir eine Schmiede und eine Schreinerei besucht.



Außerdem sind wir nach Heidelberg zu der Freien Waldorfschule gegangen und haben dort einen dazugehörigen Bauernhof besucht, mit sehr vielen Tieren. Der eigentliche Grund wieso wir dort hin gegangen sind war, um zu sehen wie ein Schaf geschoren wird und um das Thema Handwerker mehr zu erfahren. Während und auch danach, als das Schaf geschoren wurde, hat der Lehrer den Schülern viele Dinge über das Thema Schafe und Handwerker erklärt. Auch als das Horn an den Füßen von einem Schaf gekürzt wurde, hat der Lehrer dort gesagt, dass die Zange, mit welcher man es gekürzt hat, eine Handanfertigung ist.



Am Ende des Besuches durften wir auch die selbst geschorene Wolle mitnehmen. Diese ganzen Aktivitäten verdeutlichen den Kindern das, was im Unterricht nur als Theorie dargestellt wird. Auch wird bei diesen Unternehmungen der Schulstress genommen und man hat sehr viel Spaß neues zu lernen.

Natürlich war alles sehr schön, doch es gibt keinen Alltag, indem keine Probleme auftreten. Auch während meines Praktikums habe ich mich mit verschiedenen Problemen auseinandersetzen müssen. Da spielten Streitigkeiten zwischen den Kindern eine große Rolle. Es gab Probleme, weil Kinder gleichzeitig mit einer Sache spielen wollten oder weil sich die Schüler nicht besonders gut verstanden haben. Oft spielte auch die Kommunikation unter den einzelnen Kindern eine Ursache für einen Streit. Bei solchen Situationen braucht man Einfühlbarkeit und Verständnis. Eine Schülerin, die sich mir eigentlich als sehr stur gezeigt hat, hat mir im Endeffekt ihre Probleme anvertraut und hat sich mir geöffnet. Das zeigt auch ihr Vertrauen mir gegenüber.

So ähnlich war es auch bei den anderen. Die Schüler haben mir vertraut und auch nur deshalb konnte ich in manchen Situationen mit ihnen reden. Ich konnte ihnen helfen einen Streit gut möglichst zu beheben durch Ratschläge und Erklärungen. Doch schon in den ersten zwei Tagen bin ich an meine Grenzen gekommen, als ich mich um ein (e) Schüler/ Schülerin kümmern musste, weil er/sie das Klassenzimmer wie üblich verlasen hatte, da er/sie keine Lust mehr auf den Unterricht hatte. Der Junge/ das Mädchen ist weggerannt und als ich ihn/sie beim Namen gerufen habe, ist er/sie weiter gerannt, hat mich angelächelt und

daraufhin „nein“ gerufen. Als ich aufgegeben habe ihn/sie zu suchen bin ich zum Klassenzimmer gegangen, wo er/sie letztendlich aufgetaucht ist. Ich stand erst mal ein paar Minuten in der Ecke, da ich nicht wusste wie ich mich jetzt verhalten sollte. Natürlich ist das nicht gravierend, doch für mich war es problematisch, da ich hilflos war und keine Lösung für die Situation gefunden hatte. Es gab auch mal ein Problem, wo zwei Schüler, die sich nicht gut verstehen, in einem Holzhaus spielen wollten. Beide wollten das Haus für sich alleine und so kam es zum Streit. Bei solchen Situationen braucht man schnellst möglich eine Lösung für das Problem. Die Lehrerin der dritten Klasse und ich haben die zwei Parteien getrennt und haben uns um die Gruppen separat gekümmert. Im Nachhinein bin ich auf die Idee gekommen, dass es eine bestimmte Zeit geben sollte, in der die jeweiligen Gruppen in dem Haus spielen können, zum Beispiel Gruppe A und Gruppe B spielen nacheinander jeweils 15 Minuten. Dies war ein Erfolgserlebnis für mich, da ich eine Lösung gefunden hatte, um ein Problem zu lösen, welches mir vorher noch nicht begegnet ist.

Dieser Fakt, dass es so eine Schule gibt finde ich sehr schön, dass man den Kindern hilft und für sie da ist, ihnen einen Ort gibt an dem sie sich wohlfühlen können, als auch ihnen Manieren beibringt. Auch Schüler, die Probleme haben schnell zu arbeiten und besonders viel Zeit brauchen beim Lernen, sind an dieser Schule sehr gut aufgehoben, da man sich individuell um die Bedürfnisse der einzelnen Schüler kümmert.

Während des Praktikums habe ich einen Einblick in eine für mich komplett fremde Lebenswelt bekommen. Ich war Lehrerin und Erzieherin von Kindern, die schwer zu bändigen waren und die immer ihren eigenen Willen durchsetzen wollten. Ich habe meine Fähigkeiten testen können und ich bin bis an meine Grenzen gegangen. Ich konnte mich somit mit meinem Können auseinandersetzen. Ich werde nie die Zeit während dem Sozialpraktikum vergessen. Ich konnte so viel Neues lernen, was ich für mein späteres Leben immer gebrauchen kann, wie zum Beispiel wie ich vorzugehen habe, wenn es einen Konflikt gibt, wie ich mit Kindern umgehen kann, wie sich das Lehredasein anfühlt und das wichtigste ist, dass es auch noch eine andere Lebenswelt gibt, die sich in manchen Punkten von meiner entscheidet, aber sich dennoch ähneln. Es wäre schön gewesen, wenn mir jemand gesagt hätte, wie ich mich in manchen Situationen zu verhalten gehabt hätte, da sich mir komplett neue Situationen ergeben haben. Dennoch bin ich froh, dass ich meinen eigenen Weg und somit meine eigenen Lösungen zu den mir damals noch unbekanntem Momenten finden konnte.

Also zusammenfassend hat mir die Zeit während des Sozialpraktikums viel über eine andere Lebenswelt gezeigt und ich konnte mein Können austesten. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und das Praktikum hätte auch sehr gerne noch länger dauern können, auch wenn es ein paar Vorfälle gab, die für mich unangenehm waren. Die überaus positive Rückmeldung von Frau Zinow fand ich sehr schön und hat mir gezeigt, dass ich gute Arbeit geleistet habe. Sie hatte auch mit dem Herr Katterbach verhandeln wollen, ob ich doch nicht länger dableiben oder ob ich vom Unterricht freigestellt werden könnte. Ich werde die Zeit dort vermissen, da ich währenddessen so viel Neues lernen konnte, was ich für mein zukünftiges Leben immer gebrauchen kann.